

## Mit Kelch und Kampf

Dagmar Brunner

**Rudolf Bussmann verdichtet in seinem neuen Lyrikband «Verheißenes Land» Impressionen aus Israel und Palästina.**

Aktueller könnte er nicht sein, der neue Gedichtband von Rudolf Bussmann, auch wenn der Autor es gewiss nicht darauf angelegt hat. 2018 bereiste er Israel und das Westjordanland mit kundiger Führung durch israelische und palästinensische Freunde und verarbeitete seine Eindrücke in Aufzeichnungen und Gedichten. Die Auswahl für das Buch war vor dem Hamas-Angriff im Oktober 2023 abgeschlossen. An Stoff für weitere Texte über das Erlebte dürfte es indes nicht fehlen.

Der Lyrikband ist in die sieben Reisetage gegliedert, die jeweils mit einer Tusche-Zeichnung von Stephanie Grob beginnen. Der erste und der letzte Tag enthalten zehn Gedichte, die übrigen je elf, insgesamt sind es 75 Texte. Manche davon sind als visuelle Poesie gestaltet, indem die Schrift in einen Kelch, eine Insel oder zwei Kämpfer transformiert wurde. Zwischen Sakralem und Profanem pendelt auch der Inhalt der Gedichte.

### Faszination und Befremden

Bussmann ist ein genauer und besonnener Beobachter, der es versteht, die Konflikte und Tragik dieser Region in mitfühlende und gleichwohl deutliche Worte zu fassen, ohne einseitige Optik. Er fokussiert auf den kulturellen Reichtum, ohne die Augen vor dem politischen und sozialen Elend zu verschliessen. Mit poetischen Bildern nimmt er uns mit in das Künstlerviertel von Tel Aviv, nach Jerusalem und Bethlehem, in die Geisterstadt Hebron und auf einen jordanischen Wanderweg. Es kommt zu Begegnungen mit jüdischen und muslimischen Menschen, Besuchen in Klöstern und Suks, Ausflügen in besetzte Gebiete. Der Autor zitiert die erschütternden Aussagen eines Ex-Kämpfers, schildert Nöte und Widersprüche, aber auch die Schönheiten der Landschaft und Kulturgüter. Nicht zuletzt schöpft er aus Bibel und Koran, etwa mit einer Würdigung von 13 Frauen, die «ihrer eigenen Stimme folgten».

Seine Impressionen in Gedichtform laden zur Reflexion und zu Empathie mit einer kontroversen Weltgegend ein. Anmerkungen zu bestimmten Begriffen oder Figuren sowie biografische Angaben runden den sorgfältig gestalteten Band ab.



**Rudolf Bussmann, «Verheißenes Land», Gedichte:** Edition bücherlese, Luzern, 2024. 112 S. mit 7 Bildern von Stephanie Grob, gb., Leseband, CHF 26

## Ein Jahr als perfekter Spiegel

Urs Heinz Aerni

**Lukas Holliger hat früher das Junge Theater Basel aufgemischt. Heute lässt er als Dramatiker, Hörbuchautor und Schriftsteller aufhorchen – zum Beispiel mit seinem neuen Roman «1983 – Verfluchte Hitze».**



Foto: Werner Geiger

«Aber ich habe bewiesen, dass Liebe scheisse ist. Ich hab den Hund umprogrammiert. Hass schlägt Liebe.» Ein Satz aus dem neuen Roman von Lukas Holliger. Ein Satz, der neugierig macht.

1971 wurde Lukas Holliger in Basel geboren. Schon während des Studiums der Germanistik, Kunstwissenschaft und Geschichte in Basel wandte er sich dem Theater zu. So führte der Jugendclub am Theater Basel 1998 eine von ihm umgesetzte Bühnenfassung von Kafkas «Prozess» auf. Die «Basler Zeitung» kommentierte das Stück als «professionell» und lobte die Aufführung mit den Worten: «Das war wirklich ansehnlich und erfreulich. Sparsamer Einsatz der Requisiten, einfaches Bühnenbild, ein paar musikalische Akzente, eine sprachlich und schauspielerisch gute Leistung.»

Auch später verfolgte die Presse das Schaffen des Basler Theaternachwuchses. So kündigte die NZZ einen Auftritt von Lukas Holliger und Rafael Sanchez im Theater Gessnerallee wie folgt an: «Ein Basler Abend will diesem urzürcherischen Sonntag zu nächtlicher Stunde Pfeffer in die Adern streuen» und nennt die beiden als in Basel «gehandelte Entdeckungen».

2001 sorgte eine Gemeinschaftsproduktion mit dem Theater Winkelwiese Zürich, der Aarauer Tuchlaube, dem Berner Schlachthaus, dem Migros-Kulturprozent sowie dem Verband der Schweizer Autorinnen und Autoren mit dem Titel «Dramenprozessor» für Aufmerk-